



Brüssel, den 10. November 2025
(OR. en)

15159/25
ADD 1

POLCOM 333
SERVICES 74
FDI 55
COTRA 40

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

| | |
|----------------|---|
| Absender: | Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission |
| Eingangsdatum: | 10. November 2025 |
| Empfänger: | Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union |

| | |
|----------------|---|
| Nr. Komm.dok.: | SWD(2025) 364 final |
| Betr.: | ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN EVALUIERUNG (ZUSAMMENFASSUNG) der Auswirkungen des umfassenden Wirtschafts- und Handelsabkommens zwischen Kanada und der EU und ihren Mitgliedstaaten |

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument SWD(2025) 364 final.

Anl.: SWD(2025) 364 final

Brüssel, den 10.11.2025
SWD(2025) 364 final

ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN
EVALUIERUNG (ZUSAMMENFASSUNG)

**der Auswirkungen des umfassenden Wirtschafts- und Handelsabkommens zwischen
Kanada und der EU und ihren Mitgliedstaaten**

{SWD(2025) 363 final}

Das umfassende Wirtschafts- und Handelsabkommen zwischen Kanada einerseits und der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten andererseits (im Folgenden „CETA“) wird seit 2017 vorläufig (und teilweise) angewandt.

Wie im mehrjährigen Bewertungsplan der GD HANDEL vorgesehen, leiteten die Dienststellen der Europäischen Kommission 2023 die Ex-post-Bewertung des CETA ein. Zur Unterstützung dieser Evaluierung beauftragten die Dienststellen der Kommission einen externen Berater mit der Durchführung einer Studie zur Ex-post-Bewertung des CETA. Diese befasste sich mit den wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und menschenrechtlichen (einschließlich arbeitnehmerrechtlichen) Aspekten des Abkommens. In der Studie wurde der Zeitraum der Durchführung des Abkommens von seinem Geltungsbeginn im Jahr 2017 bis 2023 untersucht. Die Ergebnisse wurden im Juni 2025 vorgelegt. Diese Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen enthält die Ex-post-Bewertung der Auswirkungen des CETA durch die Dienststellen der Kommission unter Berücksichtigung jener Studie.

Die Dienststellen der Kommission sind der Auffassung, dass das Abkommen **gut funktioniert und seine Ziele insgesamt erreicht hat**. Das CETA hat sich als umfassendes, ambitioniertes und ausgewogenes Abkommen erwiesen, das den Marktzugang und den Handel zwischen der EU und Kanada erheblich verbessert und allen Mitgliedstaaten sowie insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zugutekommt.

Es hat die **Widerstandsfähigkeit der Lieferkette und die Versorgungssicherheit** in der EU und Kanada verbessert: Die Zahl der bilateral gehandelten Waren wurde erhöht, die Konzentration der Lieferanten und der Einfuhr von Waren verringert, die gegenseitige Bedeutung beider Parteien beim Handel mit Waren, Dienstleistungen und Investitionen erhöht, die Beteiligung von KMU verstärkt und die Zusammenarbeit in Regulierungsfragen gefördert.

Die Durchführung des CETA hat sich insgesamt als **effizient** erwiesen. Mehr als 98 % der Zolltarifpositionen sind nun zollfrei, was Unternehmen auf beiden Seiten Wettbewerbsvorteile verschafft und den Verbrauchern mehr Auswahl zu niedrigeren Preisen bietet. Die Zusammenarbeit in Regulierungsfragen hat dank des gut strukturierten institutionellen Rahmens und der erheblichen Anstrengungen sowohl der EU als auch Kanadas unter starker Einbeziehung der Regulierungsbehörden mehrere konkrete Ergebnisse hervorgebracht.

Die **Auswirkungen** des CETA sind insgesamt positiv. Es hat sich vorteilhaft auf das BIP ausgewirkt und Sektoren mit komparativen Vorteilen durch Zollsenkungen und widerstandsfähigere Lieferketten begünstigt. Bemerkenswerte Fortschritte wurden in Bereichen wie den kritischen Rohstoffen und der Beteiligung von KMU am bilateralen Handel erzielt. Die EU und Kanada haben außerdem gemeinsam die Durchführung und Durchsetzung der Bestimmungen des CETA im Bereich Handel und nachhaltige Entwicklung überwacht. Weder die beiden Vertragsparteien noch die Internen Beratungsgruppen im Rahmen des CETA haben hierbei Mängel festgestellt.

Das CETA ist nach wie vor **wichtig**, um eine Grundlage für die Förderung des bilateralen Handels, die Verwirklichung strategischer politischer Ziele und die Unterstützung des Handels sowie der nachhaltigen Entwicklung zu schaffen. Es trägt zur Erreichung von EU-Zielen wie dem europäischen Grünen Deal bei und spiegelt die Verpflichtungen Kanadas im Hinblick auf den Umweltschutz wider. Das Abkommen bleibt relevant und entscheidend für die Förderung des bilateralen Handels sowie die Verwirklichung strategischer politischer Ziele, da es in einem

volatilen geoökonomischen Umfeld stabile und klare Regeln bietet.

Die Dienststellen der Kommission haben außerdem eine Reihe von **Erkenntnissen gewonnen**, die zur Optimierung der Durchführung des Abkommens beitragen können, beispielsweise eine bessere Kommunikation mit den Interessenträgern, die Notwendigkeit der effizienteren Erhebung statistischer Daten zur Unterstützung der Politikgestaltung oder der von den Interessenträgern geäußerte Wunsch, das CETA durch ein modernes Abkommen über den digitalen Handel zu ergänzen.